

DIE SUCHE NACH PERFEKTION

Text: Roland Merz, Fotos: Simone Vogel

Bis 80 m schraubt sich das Hochhaus des Hard-Turm-Parks in die Höhe. Vor der City von Zürich bildet das Gebäude zusammen mit der umgebauten Toni-Molkerei ein markantes Stadttor. Im Herzen des Gebäudes befindet sich ein Apartment, das trotz einer Tiefe von 30 m und nur zwei Fensterfronten zu überraschen vermag. Treten Sie ein in eine lichte, in Stein gehauene Stilwelt.



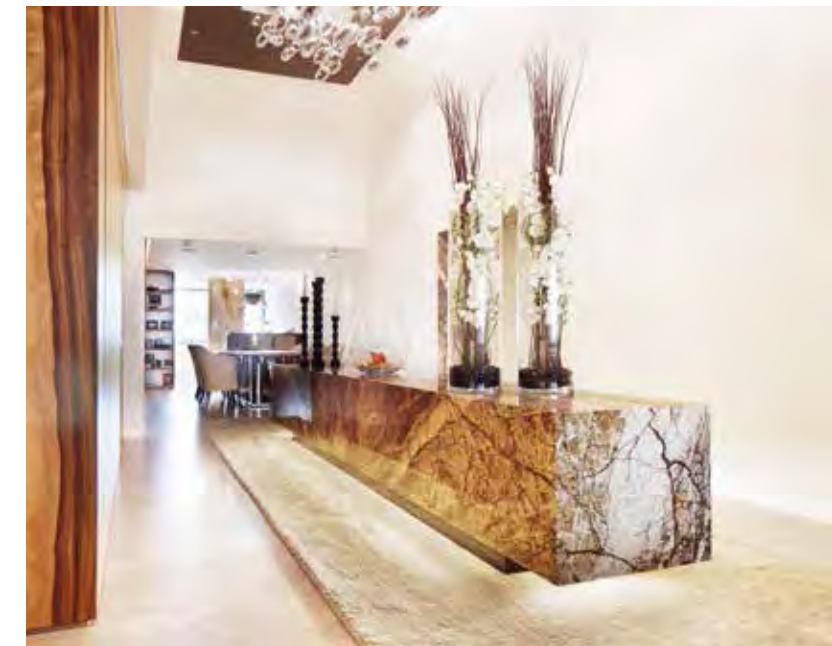
Wohnrevue 8 2015

Westlich von Escher-Wyss-Platz und Hardbrücke, zwischen dem Scheibenhochhaus der Migros-Verteilzentrale Herdern aus dem Jahr 1964 und der zur Kunsthochschule ausgebauten Toni-Molkerei von EM2N sowie umgeben von Bahnviadukten und breiten Autostrassen – in dieser heterogenen Stadtstruktur steht selbstbewusst ein 80 m hohes Gebäude, für das die Architekten von Gmür & Geschwentner 2007 einen von Halter AG ausgelobten Wettbewerb gewonnen haben. An dieser markanten Stelle im Boomquartier Zürich-West, dort, wo die Stadt zu enden scheint, avanciert der Hard-Turm-Park zu einer Landmarke auf Zeit. Dies ändert sich, wenn sich die City weiter ausbreitet. Die Aussenmasse des mächtigen Volumens sind mit 30 x 50 x 80 m an den Goldenen Schnitt angelehnt. Es ist aber vor allem die Fassade, die ins Auge sticht: Als ob die Oberfläche des Gebäudes sich ständig in Bewegung befände, schieben sich die unterschiedlich dimensionierten Fenster vor und hinter, über und in die verspielte Fassade.

Hinter dem feingliedrigen Relief befindet sich, einem Geheimnis gleich, auf den unteren 11 Etagen das Sheraton Zürich Hotel, inklusive eines Restaurants, einer Bar, 8 Konferenzräume und 197 Zimmer. Darüber sitzen 121 Eigentumswohnungen, die sich in unterschiedlichsten Raumfiguren – ein- oder zweiseitig Richtung Aussicht orientiert – zu einem kompakten vertikalen Block verschachteln. Neben den Übereck- und Maisonette-Wohnungen haben die Architekten von Gmür & Geschwentner einen besonderen Wohnungstyp entworfen: Auf der 12., 16. und 20. von insgesamt 24 Etagen gibt es je zwei sogenannte Hallenwohnungen. Das Spezielle daran ist ein über 30 m durchgehender Raum, der sich von der Ost- bis zur Westfassade erstreckt. Im Mittelbereich ist dieser über 5 m hoch.

Eine dieser ungewöhnlichen Hallenwohnungen hat sich ein privater Bauherr geschnappt, der geschäftlich zwei Tage in der Woche in Zürich weilt und nicht immer in irgendeinem unpersönlichen Hotelzimmer nächtigen wollte. Mit klaren Vorstellungen im Gepäck klopfte er bei Walter Alberti von Real-Stein an. Mit dem Unternehmen, das sich als Spezialist für hochwertige Steinarbeiten etabliert hat, hatte er bereits ein Projekt verwirklicht. Weiter an Bord holte man Widmer Wohnen aus Gossau. Dany Widmer als gestalterische Seele übernahm einerseits die Planung bis ins letzte Detail und leitete andererseits den kompletten Ausbau der Wohnung als Generalplaner, in enger Zusammenarbeit mit Real-Stein und der Schreinerei HR Rechsteiner, ebenfalls aus Gossau. Dieses Dreigespann funktionierte auf dieser Grossbaustelle auf perfekte Weise und vollbrachte unter

Linke Seite: 2007 gewannen Gmür & Geschwentner den Architekturwettbewerb für das Baufeld C des Hard-Turm-Parks. Das Hochhaus mit seiner reliefartigen Fassade ist umrahmt von neuen urbanen Grünräumen wie zum Beispiel der Business-Plaza.



Im Zentrum der Eingangshalle mit einer Höhe von 5 m steht ein elegantes Sideboard, das wie eine in Stein gehauene Skulptur den Raum prägt. Das mächtige Staumöbel ist mit polierten Granitplatten «Temptation» verkleidet.

enormem Zeitdruck auch logistisch eine Meisterleistung. Dany Widmer bezeichnete die Ausgangslage als äusserst schwierig: «Der räumlichen Grundkonzeption fehlte jegliche Grosszügigkeit, und vor allem lichttechnisch musste man tief in die Trickkiste greifen.» Bedingt durch den 30 m langen Raum, der nur von zwei Seiten Sonnenlicht abkriegt, entwickelte man ein ausgeklügeltes Raum- und Lichtkonzept. In der grossen Eingangshalle, die als zentrales Scharnier funktioniert und von der aus sämtliche Raumzonen zu erreichen sind, ragt von der Decke eine Lichtinstallation bestehend aus den Lichttropfen «Mercury» vom italienischen Spezialisten Artemide. Im Westen mit Blick auf Toni-Molkerei und See liegen die Küche und ein Kinderzimmer, im Osten befindet sich mit Anschluss an eine intime Loggia der Wohnraum sowie das Reich der Eltern mit einer Arbeitsecke und dem grosszügigen Badbereich. Nur durch die direkten und indirekten Lichtquellen kommt der aussergewöhnliche Materialmix und die grosse Detailvielfalt der handwerklich hochstehenden Einbauten erst zur Geltung. Polierter Granit «Temptation» bei diversen Einbauten und dem zentralen Sideboard, der schlichte Steinboden «Giallo Etrusco Letter», die Holzeinbauten mit geräucherter Pappel «Golden Cherry» und der glatte Gipsverputz in edlem Weiss stehen in einem spannenden Zwiegespräch und unterstreichen die verschiedenen Raumzonen, die fließend ineinander übergehen.

Das Vertrauen von Seiten der Bauherrschaft in das kreative Bauteam war enorm und wurde auch belohnt. Entstanden ist ein Apartment, das trotz der engen Platzverhältnisse eine luxuriöse Grosszügigkeit ausstrahlt. Die Handwerker haben es geschafft, der Perfektion nahe zu kommen. ●



Links: Der Esstisch ist ein Entwurf von Widmer Wohnen und besteht wie die Holzoberflächen der Stauraummöbel aus geräucherter Pappel «Golden Cherry» (Stühle: Giorgetti, Leuchte: Flos).

Unten links: Um der mächtigen Stütze, die mitten in der Küche steht und eigentlich fehl am Platz ist, einen neuen Glanz zu verleihen, kleidete man diese mit polierten «Onyx Brown»-Platten ein und hinterleuchtete diese, um ein edles Farben- und Formenspiel zu kreieren.

Unten: Von der funktional eingerichteten Küche hat man einen direkten Blick auf das Toni-Areal und weiter in Richtung Zürichsee (Küchenabdeckung in «Temptation poliert».)

Wohnrevue 8 2015



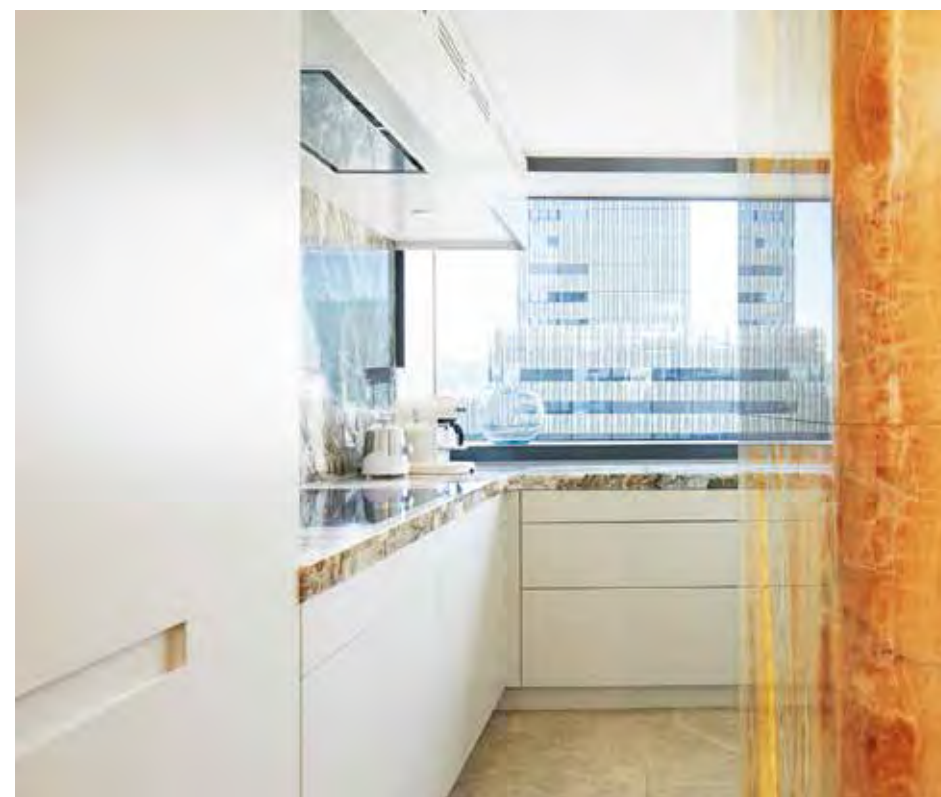
Wohnrevue 8 2015

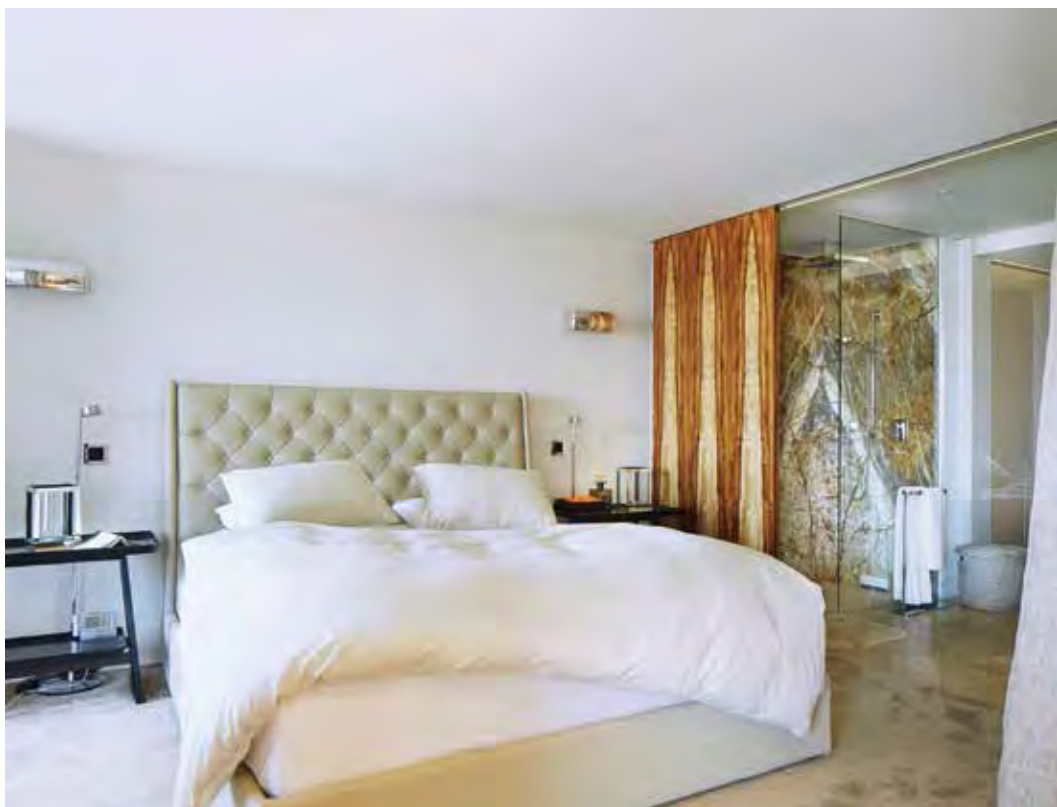


Ganz oben: Wohn-, Schlafzimmer, Loggia und Arbeitsecke bilden einen grossen fließenden Raum. Durch Vorhänge und Glastüren können die einzelnen Zonen voneinander getrennt werden. (Sofa von Walter Knoll, Sideboard: Eigenkreation von Widmer Wohnen)

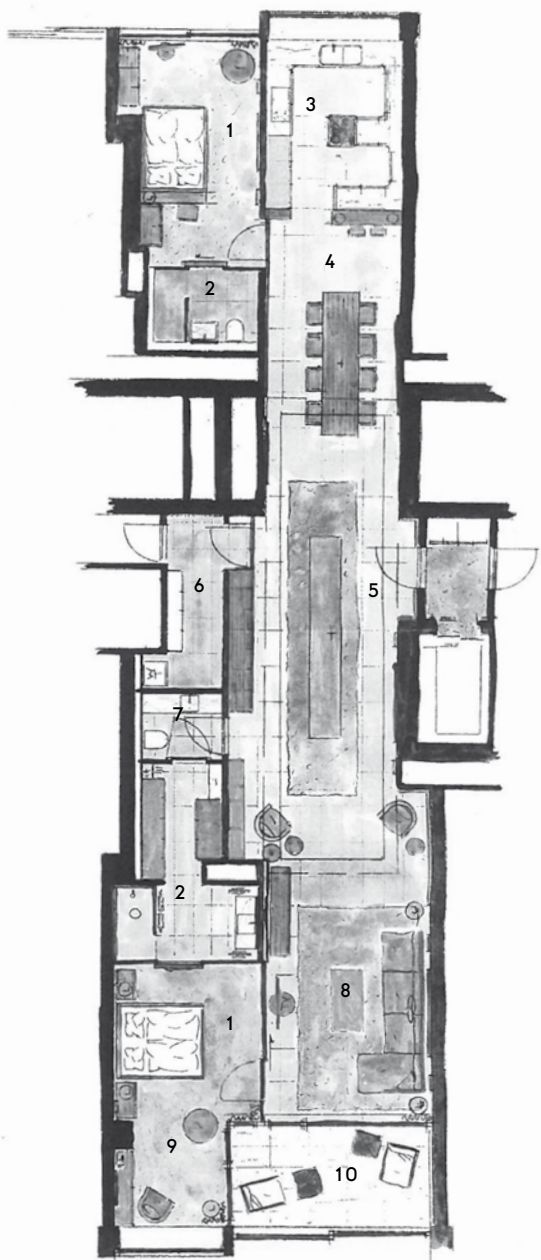
Oben: Das Apartment wurde von Widmer Wohnen bis ins letzte Detail gestaltet und auch eingerichtet, inklusive Bücher und Bilder.

Rechts: Vom Wohnzimmer sieht man durch die Eingangshalle über den Esstisch bis in die Küche. Die verschiedenen Raumnischen, die bis zu einer Höhe von 2,66 m mit polierten Granitplatten «Temptation» eingekleidet sind, und die Holzverkleidung in «Golden Cherry» strukturieren den 30 m tiefen Raum. (Clubbisch: Eigenkreation von Widmer Wohnen, Stehleuchte von Flos)





Oben: Die zwei Schlafbereiche (im Bild derjenige der Eltern) erinnern an edle Zimmer in einem Fünfsterhotel. Der grosszügige Badraum mit schwellenloser Dusche verbindet sich fließend mit dem Schlafzimmer. Dies wird durch den einheitlichen Bodenbelag in «Giallo Etrusco Letter» unterstrichen. (Regendusche und Armaturen: Dornbracht, Bett: Ivano Redaelli, Nachttische: B&B Italia)



Legende

- 1 Schlafen
- 2 Bad
- 3 Küche
- 4 Essen
- 5 Eingangshalle
- 6 Reduit
- 7 Toilette
- 8 Wohnen
- 9 Arbeiten
- 10 Loggia

Planung und Einrichtung:
 Widmer Wohnen
 St. Gallerstrasse 71
 9200 Gossau SG
 info@widmer-wohnen.ch
 www.widmer-wohnen.ch
